

CUPIDO,
Der beste Apotheker/

Bey der
 Anno 1695. den 5. Julii

Ersfreulichen Hochzeit /

Des
 Ehrengeachten und Kunstreichen

Hn. Daniel Schlosses/

Gornehmen Bürgers und Apothekers

In der Königl. Stadt Thorn /

Mit der

Viel-Ehr- und Eugend-belobten

Jungfrauen

Regina Reinhardtin /

Des Beyland

Ehrenvesten/ Nahmhaften und Wohlweisen

Herrn Gottfried Reinhardts /

Wohl-meritirten Altstädtischen Gerichts-

Verwandten/

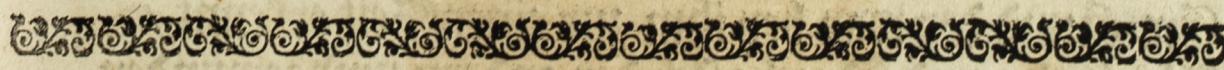
Nachgelassenen Eheleiblichen

Jungfer Tochter /

Borgestellet

von

Jacob Herden/ Jur. Pract. Ordin.



THORN /
 Gedruckt bey Johann-Balthasar Bressler.

= h fol. 3 ad. 331



Upido, und wie wir ihn sonst nennen
wolln,
Zog in dem schwarzen Kleid auf voller Er-
barkeiten,
Die Haare die sich sonst umb blosse Schul-
tern rolln,
Bedeckten überall den Mantel auf den Seiten,
Sein Antlitz schien nunmehr selbst von der Schalckheit leer,
Sein Gang war mit Bedacht / nicht flüchtig eingerichtet,
So daß / wanns niemand wüst / was sonst Cupido wär/
Gemeint / Er hätte nun der Einfalt sich verpflichtet.
Auch keiner unterstund sich drumb zu fragen ihn,
Warumb der sonst Nackt antek't Gekleidet ginge?
Weil uns des Sommers Hitz ein Kleid ließ werfen hin,
Und jeder Nackend gieng / wann einer unterfinge
Nur eines Anfangs sich / bisz endlich selber Er
Mit vorbedachtem Geist ließ fliegen seine Worte,
Und daß Er so geziert nicht irgend ohngefehr
In dieser Kleidung sey gekommen an zum Orte:
Nicht wundert Sterbliche mein Erbar-zierlich gehn,
Den Mantel und das Kleid / mein ernsthafft-voll Gesichte,
Wißt daß wer so wie ich beym Aesculap wil stehn,
In solcher Kleidung diß am sichersten verrichte.
Coronis war mit Recht die Mutter ihm genennt,
Es war die Fichten-Frucht in seinem Arm gefunden,
Ein Hund der war bey ihm zur einen Seit erkennt,
Als Hahn und Drache sich der andern umbgewunden.

Es

Es weiz noch Griechen-Land / das ihm Altäre baut /
Die Tyber durch ein Schiff ihm Lob und Ruhm zu stiftten /
Wo man als Schlang ihn erst / hernach als Gott geschaut /
Weil Weizheit und Verstand nichts ließ in ihm ver-
giffen.

Demselbigen wil ich nunmehr verbunden seyn /
Glaubt / daß ich heute bin ein Apothecker worden /
Auf Paphien Geheiz / schreibt man jemanden ein
In die gemeine Pest des franken Liebes-Orden /
So sol / so wil / so muß / so kan ich helffen bald.
Wird schon Alkermes selbst nicht Herk und Seele stär-
cken /

Hilfft schon die Seel vom Gold dem Körper nicht der Kalt /
Sind die Asphalten schwach / die Gummen zu den Werken
Der Meditinnen schlecht / kan Socrotiner Gafft
Die Glieder nicht erfreurn / kan die Berwesung stillen /
Noch irgend halten auf der Macis theure Krafft /
So wißt / daß ich mich kan mit bessrer Zier umbhüllen ;
Ich bin nicht nur bekand in dem gevierdten Reich /
Vorinnen die Natur ist Königlich zu nennen /
Besonders weil allein ich hülffbar worden Euch /
Da reine Liebe brent / so kont ihr frey bekennen ;
Daz Blut / Blut / Erd und Lufft mir muß zu diensten seyn /
Weil ich die Seele selbst von Elementen nehme /
Und euch durch suse Eur der Krankheit wil befreyen
So daß der leßtern euch / der erſtren mich nicht schäme ;
Es ist zwar ſonſt bekand / daß uns die Sonn aus Gold
Den Purpur Gaffran zeigt / der Mond uns Silber
giebet /

Und ſtiefend diß gewehrt Mars, der ehmahls gewolt
In Xantus Bade gehn / als Cyprien Er liebet.
Aus Stahl und Eisen fleucht in Purpur rothen Fluß /

Das Erbt die Blumen giebt / Bley / Zucker doch durch
Hühe /

Die das Gestirne macht und daß es förderst muß
In einem Tiegel uns durchs Feuer werden nütze.
Wann die geprägte Kunst dis zugerichtet wol/
Der Schwefel milchern Safft. Die Steine / Balsam /
Dole /

Ein süß und fettes Oel der harte Vitriol /
Das Spiegelglas Butter wird / und diß ist Kunst und Seele.
Der Apotheker Kunst / die man ein Zeughaus nennt /
Wo Libitina wird durch tausend Waffen mürbe /
Ja wann das Sterben nicht uns bliebe zu erkennen /
So machte diese Kunst / daß niemand frant und stirbe.
Kapellen / Kolb und Rost / Phiol und Vorlag müßt
Sammt der Retorten uns dergleichen Ding gewehren /
Wo durch / wann diese Kunst des Doctors Auffsatz list /
Uns fast kein Sterben kan in diesem Rund versehren.
Jedoch nicht dieser Kunst bin ich allein vertraut /
Ich kan den ihren Schmerz / die Seele selbsten heilen /
Der Inder Sandelholz / darauf man Thürme baut /
Das ist ob meiner Cur ein schlechtes Zeitverweilen.
Phoenicien mag hier den Balsam geben her
Zur allgemeinen Cur / Ceylan den Fieber - Krancken
Das edle Schlangenholz / von Atlant der gewehr
Zur reinigung des Bluts / wofür ihm alle danken /
Den wehrten Sassafras / so hilfft doch alles nicht /
Wenn wo in meiner Pest ein Mensch liegt frant dar-
nieder /

Es hilfft nicht Eessen / kein Pulver / wie der Gicht /
Fast nichts wil heilbar sein / weil sie nagt alle Glieder.
So ists mit Liebes - Pein / der selbe hegt und hat /
Beschaffen eben so / drumh schaut mich hier auf Erden /

Als

Als Apotheker an / mit Kunst / mit Hülff und Räht /
Und bittet / wo ihr wolt von mir geheilet werden.
Dis war Cupidos Wort / als in dem Augenblick
Zwey Menschen naheten dem neuversteckten Knaben /
Sie rühmten in der Still bereits schon ihr Gelück /
Und wünschten diese Cur mit Kunst und Ruh zu haben.
Es trat erst Schlossius vor das verstellte Kind /
Und sprach : ich muß gestehn / daß ich in diesen Orden /
Wo wir durch Wissenschaft den Menschen heilbar sind /
Von Jugend auf wie du nun / einverleibet worden.
Essenzen / Elixir, und was sonst heilbar ist
Von Burkeln Kraut u. Blum / von den gepriesnen Steine /
Perl / Agtstein / und Corall / die man zur Cur erkiest /
Die dienen vielen zwar / doch kan ich nicht verneinen /
Daz vor die Liebes - Glut nichts anzutreffen sey
In unsrer Officin, das solche konte stillen.
Dir Künstler muß ich es anhzt gestehen frey /
Daz ich in Schmerzen bin / sey gnädig Bitt und Willen /
Und schaffe Linderung / wie du versprochen hast /
Erzeige hülffreich dich / zum Ruh mir / dir zur Ehre /
Weil dieses süsse Feur mir läst nicht Ruh noch Rast /
Und alle Tage dräut / wie mich es mehr verfehre.
Cupido, dem bereits disz wissend worden war /
Sprach : Freund / ich bin darumb zu helffen angekommen /
In eurer Officin da leidest du Gefahr /
Durch die soll Hülffe dir auch balde sehn vernommen.
Gerine sey darauß die Cur und Arkney dir /
Gerine soll hinsort seyn deiner Krankheit Flaster /
Wo durch womit du kanst / jedoch auch nach Gebühr /
Dir heilen Leib und Geist / durch ihren Alabaster.
Ich reiche diese dir zur Liebes - Arkney hin /
Du sollst vor Schweiß un Fleiß / vor Reisen und Bemühen /

Durch sie zum Paradies der süßen Luste ziehn /
Und aller Kummer soll aus euren Gränzen fliehen.
Doch soltu durch die Kunst die Lieb und keusche Glutt
Auch künftig allezeit mit Sorgfalt unterhalten /
Die Lippen geben dir Corall'n wie's Meeres Flutt /
Der Zähne Helfenbein / wo sich die Sylben spalten /
Ist statt des Hirschhorns dir / die Lippen Rosen-Art /
Ihr athmen das Zibeth / die Wangen reine Lilgen /
Der Augen schwärbes hat mit Demant sich gepaart /
Der Lippen süßer Thau will meist die Perlen tilgen.
Noch ferner kanstu hier auch die Granaten-Frucht
Auf weissen Bergen schaurn / und auch mit Lust belachen /
Und also dieses all's zusammen recht gesucht /
Durch Kunst un' Biß gemischt / dir zurn Arkneyen machen.
Zu diesem seß hinzu das Kraut Bergiß mein Nicht /
Gerine hat vor längst auch Ehrenpreiß erlanget /
Dein ihre Tugenden und ihr belobt Gerücht
Macht / daß mit Ehr und Ruhm bey jedermann sie pranget.
Liebstöckel / Augentrost / je länger und je mehr /
Wie in der Officin diß alles ist zu finden /
Seß diesem allen bey / und mache mir zur Ehr /
Dir zu dem Nutzgebrauch den Schmerß dir zu verbinden /
Ein starkes Elixir, und vor die Liebespein
Durch Sie / und auch mit Ihr / aus diesen Sachen allen
Nur eine Heilung dir / die dir wird hülffreich seyn /
Und die auch nüßlich ist / kan dienen und gefallen.
Es hörte Schlossius entzückt dem allen zu /
Noch mehr / Er sah auch bald Gerinen vor ihm stehen /
Die seine Apotheck / sein Heil / sein Trost und Ruh /
Und all's in allem war / Er sah an was geschehen /
Und daß Cupido ihm und Venus günstig sey /
Däß Glück / Heil Seegen ihm nun Müh und Fleiß erseke /

Drumb

Drum sprach Er halb geheilt: ich muß gestehen frey,
Daz zwar dein reden mich noch mehr die Sach ergehe/
Daz eh du kaum gesagt von der beliebten Cur/
Die Arkney sich auch schon durch dich eingefunden.
Ich nehme Cypripor die mir gewiesne Spur
Zu meiner Heilung an/ und bleibe dir verbunden/
Gerine soll hinfot Bergnigung seyn und Lust.
Mein feusches Herk soll das ihre bey sich hegen/
Mein Herk soll ehren Sie/ kein Leid ihr seyn bewust/
Besonders Freude sich mit Ihr zu Bette legen.
Cupido sprach hierauf: nim alles wohl in acht/
Und weil du nun geheilt/ so laß mich diß erfahren
Wie du den Zoll legst ab/ und solche Cur gemacht/
Die mit der Arkney prangt nach dreyen Viertel-Jahren/
Weil Leib und Seelen ihr zusammen seßen soll/
Und Euch das Elixir der Liebe müsset reichen/
Die gar weit herrlicher als irgend trinkend Gold/
So soll das Glück von Euch in Ewigkeit nicht weichen.
Cupido der verschwand/ als Er sich gnig ergeht/
Und Schlossius der schloß den Edlen Schak Gerinden
In Herk und Armen ein/ sang aber noch zulekt
Diß Dank-Lied seinem Arkt/ umb sich ihm zu verbinden:

I.
COnni Glück/ und auch mit ihr die Braut/
Nomni Muserkohrne von den Schönen/
Cupido wil uns liebreich krönen/
Indem er unsre Herzen schaut/
Daz selbte einig werden leben/
Und nichts als Annuths-Flammen geben.

II.
Ich dancke dir verstelltes Kind/
Daz du die Cur mir angewiesen/

Du

Du solst auf ewig seyn gepriesen /
Weil deine Blutt mich dir verbind't /
Dass ich mit frässtigen Essenzen
Kan Einsamkeit und Mühs ergänzen.

III.

Arzneyen vor das frische Herz
Wird mir Gerine stets gewehren /
Die fort ich liebens-voll wil ehren
In Freuden und zugleich im Schmerz.
Sie sol mir heilen Liebes Wunden /
Die ich von ihr mit Lust empfunden.

IV.

Der Himmel setzt das Fiat zu /
Und wil es lassen so geschehen /
Dass uns kein Unglück sol anwehen /
Dass ewig in erwünschter Ruh
Wir in der Ehe sollen bleiben /
Und uns mit Lust die Mühs vertreiben.

V.

Drumb komm / der Tag bricht fast herein /
Dass wir was taugliches beginnen /
Damit die Krankheit mag zerrinnen /
Du bist und solst das Pflaster seyn /
Das meiner Krankheit könne rathen /
Und nach dem Jahr ich bitte Paten.



113.948 a